Deutsches Reich.

Die Regelung des gewerblichen Schulwesens bildet den Gegenstand lebhaftester Fürsorge. Eine Anzahl von Räthen des Kultusministers ist in die verschiedenen Provinzen gesendet worden, um die dortigen Einrichtungen kennen zu lernen bezw. festzustellen, ob und in welchem Umfange die preußischen Einrichtungen eine gedeihliche Fortentwickelung nehmen können.

Die Gewerbekammer in Leipzig hat sich am 23. Okt. mit der Frage der Errichtung von Innungen beschäftigt und Vorschläge zur Abänderung der betreffenden Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung gemacht, die deutlich zeigen, in welche Zwangslage eine Anzahl reaktionärer Führer das Handwerk bringen möchte. Die Theilnahme an der Innung wird u. A. von der Erfüllung bestimmter Vorschriften bezüglich der Gesellen- und Lehrlings-Verhältnisse der Mitglieder abhängig gemacht. Fügt sich ein Meister den Vorschriften nicht, so hört er auf Mitglied der Innung zu sein, soll sich aber doch den Anordnungen der Innung unterwerfen.

Aus München wird gemeldet: In Folge von Ministerialverfügung haben die Kreisregierungen über die Frage der Arbeiterversicherungen Gutachten zu erstatten und hierbei namentlich zu prüfen: 1) ob in der dermaligen Lage der Verhältnisse ihres Regierungsbezirkes ein dringliches Bedürfniß nach einer reichsgesetzlichen Regelung der Altersversorgung der Arbeiter und der Fürsorge für ihre Relikten zu erblicken ist; 2) — auch wenn erstere Frage verneint werden sollte, — ob und in welchem Umfange ein Versicherungszwang angezeigt erscheinen würde; 3) welche Grundzüge für die Organisation der Versicherungskassen, sowohl der freien als auch der Zwangskassen, sich empfehlen würden.

Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht eine lange Reihe von Bestimmungen, welche die Normal-Eichungskommission als 11. Nachtrag zur Eichordnung vom 16. Juli 1869 erlassen hat.

Die Eröffnung des berliner Stadtbahnbetriebes ist frühestens im Jahre 1882 zu erwarten. Der Stand der Bauten ist noch so weit zurück, daß an die Innehaltung des ursprünglichen Termines — Frühjahr 1881 — nicht mehr zu denken ist. Die Kosten der berliner Stadtbahn, welche ohnehin ungefähr die theuerste der Welt ist, werden nicht unerheblich gesteigert, da die Zinsen des Baukapitals allein zwei Millionen Mark jährlich betragen.

Halle, den 26 Oktober

— Herrn Sanitätsrath Dr. med. Hüllmann hier ist der Rothe-Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Herrn F. Littmann in Firma Baaß & Littmann hier wurde vom kaiserl. Patentamte ein Patent auf „Eisbildner zur Erzeugung von Klareis und für chemische Zwecke zur Ausscheidung verschiedener nicht frierbarer Stoffe aus Flüssigkeiten" ertheilt und dasselbe unter Nr. 11,970 (Kl. 17) der Patentrolle eingetragen. Herr E. Fischer hier, Mauergasse 4 beantragte die Ertheilung eines Patentes auf einen „Schreibfedenhalter. Diese Anmeldung wurde zum einstweiligen Schutze gegen unbefugte Benutzung unter Nr. 28,038 (Kl. 70) eingetragen.

— In unserem Referate über die Verhandlung der Strafkammer des hiesigen Landgerichts vom 29. v. M. ist in der Sache gegen Joh. Karl Koppe aus Klein-Kroitzsch u. A. gesagt, die Tochter desselben sei aus einem in Leipzig innegehabten Dienste mit einem ungünstigen Zeugnisse entlassen worden. Auf Grund des uns vorliegenden Originals jenes Zeugnisses konstatiren wir hiermit, daß dasselbe nicht ein ungünstiges, sondern im Gegentheil ein für die Inhaberin höchst ehrenvolles ist.

Litteraria.

In der Litteraria sprach gestern Herr Gymnasiallehrer Lohe über egyptische Kultur. Er wies zunächst nach, in wie weit diese durch die Beschaffenheit des so eigenartigen unteren Nilthals in ihrer Entwickelung gefördert und in ihrer Besonderheit bestimmt worden ist. Die periodischen Nilüberschwemmungen haben die Egypter frühzeitig zu Ackerbauern gemacht, frühzeitig das Eigenthum befestigen und sichern gelehrt und frühzeitig ein geordnetes Gemeinwesen entstehen lassen. Ihre Regelmäßigkeit wirkte auf Regelmäßigkeit des Lebens hin, der Ernst der Wüste, welche den hundert Meilen langen schmalen Streifen üppigen Fruchtlandes einschließt, gab dem Leben Ernst und Tiefsinn und eine Richtung auf das Uebersinnliche und Jenseitige. In früher politischer Einheit, die durch Lage und Natur des Landes nothwendig und leicht gemacht war, und meistens in geschiertem Frieden lebend — mit zwei großen Ausnahmen, der Herrschaft der Aethiopier und der der Hyksos, die aber höchstens im Anfange Störungen des nationalen Kulturlebens mit sich brachten — erfreute sich Egypten einer sehr frühen und dann von Geschlecht zu Geschlecht stetig und regelmäßig entwickelten Kultur. Als ein Erzeugniß und zugleich als eine Erhalterin und Trägerin derselben verfolgte nun der Redner die Hieroglyphenschrift, die älteste Schrift der Welt, durch die Stadien ihrer Entwickelung, wie aus dem vollen Abbilde die Abkürzung hervorging, wie das Symbol entstand, dann das Buntbild erfunden wurde, wie endlich weitere Umgestaltung nach der praktischen Seite hin die hieratische und die den Bedürfnissen des Lebens entsprechende demotische Schrift sich herausbilden ließ.

In der Religion, welche der egyptischen Kultur ihren breiten und tief eingearbeiteten Stempel aufgedrückt hat, schmolzen frühzeitig — schon in den Anfängen des egyptischen Kulturstaates, welche, auf Grund glänzender Berechnungen der Astronomen, nicht jünger zu setzen sind als in die Mitte des vierten Jahrtausends v. Chr. Geb. — die Vorstellungen der verschiedenen Gegenden in eine Gesammtanschauung zusammen. Es war dies nur möglich durch die Wirksamkeit einer geschlossenen Priesterkaste. Der Redner charakterisirte nun, von dem Gegensatze von Nacht und Morgen, Licht und Dunkel, Osten und Westen ausgehend, die Vorstellungselemente, aus denen heraus die mythenbildende Phantasie der alten Egypter das Tagesreich und das Nachtreich mit ihren einander bekämpfenden Göttern geschaffen. Er wies nach, wie die herrschenden Licht- und Lebensgewalten in der Göttin Nut und dem Gotte Ptah, der, als ewig jung, auch in Kindesgestalt dargestellt wurde, verkörpert sei. Ra ist dann ganz speziell die Sonne, als deren Abbild die geflügelte Sonnenscheibe über den Pylonen der Tempel erscheint. Die Mutter des Ra, Neith, und noch mehr die Göttin Bast mit dem Katzenkopfe, wurden in besonders glänzenden Festen gefeiert. Diese Göttin Bast, aber auch die anderen Götter bekämpften nun die Nachtgewalten. Das Haupt der letzteren ist Set (Typhon), auf dessen Mythus der Redner besonders einging. In einer späteren Periode treten, durch Verschmelzung oder Zurücktreten verschiedener Gestalten, Osiris und Isis herrschend an die Spitze der Götterstreiter.

Die heiligen Thiere der Egypter, welche natürlich nicht unerwähnt blieben, wurden nicht im Sinne des Fetischmus verehrt, sondern entweder als Verleiblichungen der Götter, denen das Thier in seinem stätigen stillen Wesen nahe zu stehen schien, oder als Symbole. Abschließend betrachtete der Redner das Todtenreich und die auf den Glauben an die Fortdauer der Seele begründeten Bestattungsgebräuche und Kulte. Soviel über den fesselnden, außerordentlich reichhaltigen Vortrag.

Die Statutenänderung bezieht sich auf den § 4, welcher von der Abhaltung von Festen handelt. Die Bestimmung darüber soll künftig ganz der jedesmaligen Beschlußfassung des Vereins anheimgegeben werden. Abgestimmt wird über diese Aenderung in der Generalversammlung vom 8. Nov. Die kleine Mittheilung des Herrn Dr. Schulz „Ueber populäre Behandlung der Wissenschaft" wurde wegen vorgeschrittener Zeit vertagt.

Vermischtes.

— [Ein Literaturkenner.] Als im letzten Sommer Prof. Karl Vogt zu Bern im Nationalrathe seine geistreiche Rede gegen das Geheimmittelgesetz hielt und bei dieser Gelegenheit einige Strophen aus Kortüm's Jobsiade anführte, schrieb der Berichterstatter des Nouvelliste Vaudois, der Redner habe einige Geheimmittelrezepte vorgelesen, die der berühmte heilige Hieronymus im vorigen Jahrhundert verfaßt. Die Berichtigung war womöglich noch schlimmer, indem sie meldete, jenes Buch sei von Hieronymus Jobs verfaßt worden. Nun leistet der nämliche Berner Korrespondent des Nouvelliste Vaudois einen neuen Beweis von seinen literarischen Kenntnissen, indem er in seinem Briefe vom 20. Okt. (wörtlich übersetzt) sagt: „Es ist etwas faul im Staate Dänemark" sagt der Diplomat Oxenstiern.

— [Schauspielerische Geistesgegenwart] bewiesen vor wenig Tagen in Frankfurt a. M. Herr Lobe und Frl. Weisse als Geßler und Armgard in Schillers „Tell." In der hohlen Gasse von Küßnacht machten Geßlers und des Stallmeisters Pferd Kapriolen und nöthigten die Darsteller, vier pedes weiter zu nimmen. Nun ist aber zwischen Geßler und Armgard vom „Roß" und von des „Pferdes Huf" die Rede. Die Darsteller hatten sich rasch gefaßt. Lobe-Geßler rief:

. . . . Weib, mach' Platz,
Oder mein Fuß geht über dich hinweg,

und Armgard replizirte:

. . . . Laß die armen Waisen
Von Deinem Fuß zertreten werden . . .

Damit war die gefährdete Szene gerettet.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 25. Oktbr.

Aufgeboten: Der Kaufmann F. A. Th. Peter und O. L. Kummer (Halle und Brehna). Der Heilgehilfe F. Spaarmann und J. Hesse (Gütchenstr. 16).

Eheschließungen: Der Kupferschmied O. Unglaub und H. verw. Sachse (gr. Wallstr. 24). Der Pfefferküchler C. Weber und E. Schrader (alt. Markt 5 und Mittelwache 15). Der Maurermstr. G. Schönemann und L. Jocobine (Königsstr. 6 und Klausthorstraße 13). Der Obersteuerausseher E. Jonas und M. Berth (Friedeburg und Dachrtg. 1). Der Böttcher H. Edel und E. Sammtleben (Brüderstr. 15 und Martinsberg 4). Der Klempner H. Schöppe und L. Trinks (Unterberg 17 und Bäckerg. 9). Der Kaufmann E. Goldschmidt und F. Eichengrün (gr. Ulrichsstr. 17 und gr. Märkerstr. 1).

Geboren: Dem Dienstmann F. Luckow eine T. (Dachrtg. 8). Dem Kaufmann F. Reinhardt ein S. (Klausthorstr. 12). Dem Dachdecker L. Benewitz ein S. (Brunneng. 2). Dem Cigarrenmacher G. Michaelis ein S. (Graseweg 1). Dem Kaufmann A. Drechsler eine T. (Leipzigerstr. 3). Dem Lehrer A. Rosenstock eine T. (Franckensplatz 1). Ein unehel. S., eine unehel. T. (Entb.-Institut). Dem Gürtler H. Lohse ein S. (Thalgasse 4). Ein unehel. S. (Leipzigerstr. 29). Dem Fabrikarb. M. Milde eine T. (Kuhg. 8). Dem Marktheifer G. Grosse ein S. (Zapfenstraße 20). Ein unehel. S. (Unterplan 4). Eine unehel. T. (Harzgasse 5).

Gestorben: Cäcilie Doris Oehler, 62 J. 3 M., Emphysem (Liebenauerstr. 6). Des Bau-Unternehmer G. Hildebrandt S., todtgeb. (Bernburgerstr. 1). Ein unehel. S., todtgeb. (Harzg. 5).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Oktober.

Stadt Hamburg: Graf Pückler mit Familie a. Schloß Branitz; Lieut. v. Baranyay a. Komorn; Kommerzienrath Sachse-berg a. Roßlau; Major Sommerlatte a. Erfurt; Justizrath Dr. Dreyer u. Fam. a. Görlitz; Amtmann Panke a. Kl. Eichstedt; Versich.-Insp. Wenzel a. Magdeburg; Fabrikant Neumann a. Aachen; Gutsbesitzer Teutschbein a. Etgersleben; Prof. Joachim a. Berlin; Kaufleute Wohlfarth a. Leipzig; Nonne a. Hamburg; Osthoff a. Erfurt; v. Kopfgarten a. Freureuth; Bock, Schulze, Wolters a. Berlin; Krug a. Frankfurt; Müller a. Wickede, Fischer a. Frankfurt; Ostern a. Paris; Rothschild a. Mühlhausen; Oertel a. Magdeburg.

Kronprinz: Lehrer Unglaube u. Frau a. Berlin; Fabrikant Böckel u. Frau a. Halberstadt; Landw. Poetow a. Labendorf in M.-Schwerin; Landw. Brand a. Klotho; Referendar v. Kemnitz a. Quedlinburg; cand. theol. Dr. Imlicher a. Wiesbaden; cand. theol. Schäfer a. Wittenberg; Agent Wahler a. Wien; Gutsbes. Brandt a. Böhmen; Student Holtbein a. Leipzig; Rentier Heckert u. Tochter a. Charlottenburg; Kaufleute Lorenz u. Frau a. Döbeln; Heckert a. Berlin.

Goldene Kugel: Gutsbesitzer v. Germershausen a. Bernburg; Oberverwalter Dieckmann a. Soeder; Fabrikant Kühle a. Hanau; Rentiere Frl. Schmidt a. Suhl; Fabrikbesitzer Lorz a. Finsterwalde; Fabrikant v. Hof a. Hamburg; Fabrikant Plathe a. Lüdenscheid; Baumeister Schober a. Berlin; Fabrikbesitzer Schraeer a. Oschatz; Kaufleute Schulvater, Jaene a. Berlin; Remke a. Dresden; Herths a. Bremen; Stempel a. Köln.

Goldner Ring: Ingenieur Horwitz a. Berlin; Student Lehmann a. Halle; Oekon.-Insp. Vollmer a. Magdeburg; Rentier Kämmerer a. Frankfurt; Kaufleute Levysohn, Caspar, Meyer, Levin, Samter, Danzmann a. Berlin; David a. Hamburg; Geißler a. Dresden; Midas a. Fürth; Merker a. Stadfurt; Roeper a. Osnabrück; Schöfer a. Elberfeld; Ritterband a. Hamburg.

Stadt Berlin: cand. med. Weisskloth a. Leipzig; Betr.-Sekret. Müller a. Berlin; Landw. Hartung a. Moschen; Versicherungs-Ober-Inspektor Dittmar a. Weimar; Apotheker Friedrich u. Frau a. Berlin; Kaufleute Rohlius u. Frau, Brinow a. Berlin; Schlesinger, Goldmann a. Leipzig; Haarenbein a. Eisleben; Heumann a. Nürnberg; Krause a. Kamburg a. S.

Russischer Hof: Rittergutsbesitzer Rudolphi u. Frau a. Voigtstedt; Postbeamter Rickmers u. Frau a. Erlangen; Ober-Inspektor Funk a. Frankfurt a. M.; Landw. Auer a. Köthen; Landw. Bahn a. Lebendorf; Ingenieur Himmelheber a. Eisenach; Frau v. Welke a. Ballenstedt; Kaufleute Müller a. Soest; Deutzen a. M.-Gladbach; Meyer a. Elberfeld; Seiler a. Krimitschau; Kaufmann a. Frankfurt a. M.; Schmidt a. Hamm; Victor a. Magdeburg.

Preußischer Hof: Student Ziebell a. Berlin; Buchhändler Maus a. Kroffen; Kaufleute Weneke a. Leipzig; Apel a. Nürnberg; Loeren a. Hamburg; Flietner a. Langensalza; Werner a. Sangerhausen; Arnold a. Holstein.

Rheinischer Hof: Dr. med. Winkler a. Grimma; Maschinist Hübner a. Neuschönefeld; Fabrikant Schweuger a. Merseburg; Gutsbesitzer Franz a. Baden-Baden; Rentier Luckner a. Dresden; Kaufm. Achilles a. Braunschweig.

Friedrich Dettmer †

⟶ Dresden, 25. Okt.

Wiederum ist aus den Reihen der Bühnenkünstler ein bedeutendes Mitglied vom Tode hinweggerafft worden — Friedrich Dettmer, geboren am 25. September 1835 in Kassel, ist (wie wir gestern in Kürze berichtet. D. Red.) den 24. Oktober am Herzschlage verschieden, nachdem er noch kurze Zeit vorher bei einem längeren Gastspiele vor dem kunstverwöhnten berliner Publikum sich aller Herzen durch seine großartige Kunst der Darstellung erobert und selbst aus der berühmten münchener Meisterniederlage in diesem Sommer seinen künstlerischen Ruf auf seine eigentliche, langjährige Heimath, die Dresdener Hofbühne, hinübergerettet hatte, welcher er seit 1856 dauernd angehörte.

Dettmer war der erklärte Liebling des dresdener Publikums fast in demselben Grade, wie es ehedem sein Vorbild Emil Devrient gewesen. Aber auch Der, welchem es nicht vergönnt war, ihn öfter auftreten zu sehen, konnte ihn nicht so leicht vergessen. In ihm vereinigten sich die glänzendsten Eigenschaften eines darstellenden Künstlers. Eine hohe, imponirende Statur, die mit dem inneren, künstlerischen Vollblut vortrefflich harmonirte und nur in den letzten Jahren vielleicht etwas zu sehr Embonpoint gewann, ausdrucksvolle Gesichtszüge, ein Organ von wunderbarem Vollklang, ernster Fleiß und warme Hingabe an die durch ihn verkörperte Rolle und dabei eine Mäßigung, welche an einem Künstler, der solche Mittel zu verschwenden hatte, als Dettmer, doppelt schätzbar ist. Er gab sich nie aus und verfiel lieber in das Extrem der allzugroßen Zurückhaltung, die für seine Darstellungen charakteristisch wurde. Wer Dettmer in einer Heldenrolle sah, mußte schon nach den ersten Szenen gewahr werden, daß er ein geschworener Feind des „Auftragens," der vierschrötigen Phrase war, die andere Darsteller so gern wie eine Bombe unter die „Gründlinge des Parterres" einschlagen lassen, — und dieser Hang zum Natürlich-Einfachen, dieses Aufsparen aller Mittel bis zur Katastrophe verleitete den Künstler manches Mal, vorwiegend rhetorische Effekte selbst da zu verachten, wo sie in der That angemessen waren. Dies war der Grund, weshalb fast alle seine Heldenrollen einen chevalereske-leichten Anflug bekamen, und wenn dies seinem Fiesko und Egmont, den geborenen Kavalieren, vorzüglich zustatten kam — als Egmont dürfte der Künstler gegenwärtig ohne Rivalen dagestanden haben — so erlitten schwerer pathetische Charaktere dadurch doch einige Einbuße. So war z. B. sein Tell fast mehr Junker von Tell als der Volksheld Wilhelm Tell und geradezu bemerkenswerth war es, wie Dettmer die Schillerschen Senteazen, vor deren Deklamation manche andere berühmte Kollegen jedesmal gleichsam einen Anlauf nehmen, leicht wie Kartenblätter unter das Publikum ausstreute, einem jeden Zuhörer selbst überlassend, das nebenher Gebotene aufzuheben oder liegen zu lassen.

Dieses chevalereske Wesen, welches Dettmers künstlerische Individualität kennzeichnete, war denn auch der Grund weshalb er eine schwer zu ersetzende Kraft für das Lustspiel wurde und wer ihn als Lord Bolingbroke in Scribe's „Ein Glas Wasser" oder als Petruchio in „Der Widerspenstigen Zähmung" gesehen, wird sich mit wahrem Behagen dieser ritterlich-glänzenden Leistungen erinnern. Bonhomie, Leichtlebigkeit und aristokratischer Edelsinn waren in diesen Leistungen in Ein liebenswürdiges Ganze verschmolzen und wenn Dettmer auch hier nur an seltener, geeigneter Stelle höheren Aufschwung nahm und sein ganzes Feuer hell emporlodern ließ — stets empfand der Zuschauer, daß auch auf den Brettern der Bühne in der Beschränkung die höchste Meisterschaft erzielt werde. Dabei ist es bemerkenswerth, daß der Künstler auch in einer andern Beziehung weise, selbstlose Beschränkung zu üben vermochte. Er, dessen Fähigkeit ihn auf Rollen ersten Ranges anwies, hat es niemals verschmäht, auch in kleineren, „und undankbaren" Rollen auszuhelfen, ebenso wird die wie er heute als Tasso im Vordergrund stand, ebenso bescheiden stand er morgen in der Rolle des „Hermann" in Schillers Räubern in zweiter Linie, nie zu seinen Gunsten ungebührlich aus dem Rahmen des dichterischen Gemäldes heraustretend. Es liegt etwas „Meiningensches" in dieser Enthaltsamkeit und Dettmers begabter Sohn, welcher gegenwärtig dem Verbande der Meininger Hofbühne angehört, wird besonders Gelegenheit haben, diese vortreffliche Eigenschaft seines Vaters zu ferneren Ehren zu bringen. Noch sei es als Kuriosum nicht vergessen, daß Friedrich Dettmer, der gleich seinem Vater, dem Bassisten D. in Frankfurt a. M., ursprünglich Sänger gewesen war, bei vorkommenden Bedürfnisse sogar in kleineren Rollen der Oper eintrat und mit seiner prachtvollen Baritonstimme auch hier Bewunderung erregte.

Eine so vielseitige Beschäftigung, wie sie dem Verstorbenen in Dresden beschieden war, mußte selbst eine bedeutende Physis vor der Zeit aufreiben. Es ist nicht denkbar, daß ein Künstler auf die Dauer so fast ohne Unterbrechung fortwirken konnte, der an einem Abend im Altstädter Hoftheater den Graf Wetter von Strahl, am zweiten in Neustadt den Alsdorff in Benedixs „bemoostem Haupt," am dritten wohl gar wieder in Altstadt den Hamlet spielen konnte. Selbst die Zeit der Theaterferien ward erst in den letzten Jahren der Erholung, dem sich als nothwendig herausstellenden Kurgebrauche gewidmet, während früher Dettmer in der Urlaubszeit Gastspiel auf Gastspiel einging, um von diesen Exkursionen zurückkehrend (Graz, wo er häufig gastirte, dürfte ihm ein besonders sympathisches Andenken bewahren) seine kontrakliche Wirksamkeit in Dresden sofort wieder aufzunehmen. Dies unermüdliche Schaffen ist denn sein Verhängniß geworden. Schon während seines letzten Gastspieles in Berlin äußerte er, von einer seltsamen Ahnung ergriffen, daß ihm wohl einmal ein unerwartet plötzlicher Tod beschieden sein werde. Am Beginn der verflossenen Woche zeigten sich bereits bedenkliche Spuren von Ermattung, — tapfer spielte der Künstler weiter und noch Mittwoch zeigte er sich dem Publikum als glänzender Egmont, — am Donnerstag Abend aber mußte die Vorstellung des „Käthchen von Heilbronn" abgesagt werden, da sich Dettmer für die Rolle des Grafen von Strahl zu unwohl fühlte. Sonntag früh nahm er noch in seiner Familie den Thee ein — zwei Stunden darauf hatte ein Herzschlag Dettmers glänzender Künstlerlaufbahn ein Ziel gesetzt. Wir aber geben dankbar dies schlichte Lorbeerblatt zu dem Kranze, den die Nachwelt trauernd dem heimgegangenen Mimen auf den Sarg legt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801027020/fragment/page=0001

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Rollkutscher **Friedrich Olzen**, geb. zu **Kopenhagen**, zuletzt in Halle wohnhaft, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 22. Oct. 1880. **Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.**

Beschreibung: Alter: 34 Jahre, Größe: 1,80 m., Statur: kräftig, Haare: blond, Stirn: gewöhnlich, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: gewöhnlich, Bart: kleiner, blonder Schnurrbart, Mund: gewöhnlich, Zähne, gut, Gesicht: lang, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und dänisch.

Bekanntmachung.

Zum 1. April 1881 werden zur Benutzung als Schulklassen, womöglich im Erdgeschosse, zwei geräumige Zimmer in der Gegend zwischen Poststraße und Steintthor und drei solche in der Nähe der alten Volksschule zu miethen gesucht und Anerbietungen unter Angabe der Größe der Zimmer und des Miethspreises innerhalb 4 Wochen in der Magistrats-Registratur entgegengenommen.

Halle a/S., den 23. October 1880.

Der Magistrat.

Neuer Verlag von **Eugen Strien** in Halle.
Weidenplan 2 b.

Beyschlag, W., Zur deutsch-christlichen Bildung. Gesammelte populär-theologische Vorträge 8°. 375 Seiten. Broch. 6 Mk., geb. 7 Mk. 20.
— **Erinnerungen an Albrecht Wolters.** Mit dem Bildniß des Verewigten und einer Auswahl s. Gedichte 8°. 337 Seiten. Broch. 5 Mk. 50 Pf., gebunden 6 Mk. 75 Pfg.
Riehm, E., Kirche und Theologie. Gr. 8°. 41 Seiten. 1 Mk.
Frick, O., Das Passionsspiel in Ober-Ammergau. 2. Aufl. 16°. 52 Seiten. 60 Pfg.
Dryander, E. Ueber christliche Charakterbildung. 2. Aufl. 16°. 39 Seiten. 50 Pfg.
Müllensiefen, J., Tägliche Andachten zur häuslichen Erbauung. 19. Tausend. gr. 8°. 677 Seiten. Broch. 6 Mk., geb. 7 Mk. 50 Pf.
— **Das Wort des Lebens.** Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. 7. veränderte und vermehrte Auflage. Gr. 8°. 882 Seiten. Broch. 7 Mk., geb. 8 Mk. 50 Pfg.

Neuer Verlag von **Breitkopf & Härtel** in Leipzig.

Allgemeines Reichscommersbuch für deutsche Studenten.

In Verbindung mit zahlreichen Tonsetzern bearbeitet und herausgegeben von

Müller von der Werra.

Vierte Auflage.

Titelbild von A. v. Werner. Umschlag v. C. G. Aeckerlein.
XXII, 656 S. 793 Lieder. Broschirt ℳ 3. Gebunden ℳ 4. —
Fein gebunden mit Metallschließen ℳ 4 25.

Unterricht in Stolze'scher Stenographie

weist jederzeit nach

Der Stenographische Verein nach Stolze, Halle a. S.

Anmeldungen sind im Vereinslocale, **Restaurant Jägerhof**, Rathhausgasse, niederzulegen. 7542

„Germania."

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in Folge Ableben unseres bisherigen Vertreters, Herrn **Wilhelm Löchel** die Verwaltung unserer **Haupt-Agentur** für **Löbejün** und Umgebung dem **Kaufmann Herrn Otto Busch** in **Löbejün** übertragen haben.

Dresden, den 20. October 1880.

Die General-Agentur „Germania."
Georg Hellmer.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung beehre ich mich, meine Vermittelung zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für die „Germania" zu offeriren, indem ich mich zur unentgeltlichen Ausgabe von Prospecten ꝛc. gern bereit erkläre.

Die bei der Germania Versicherten werden ersucht, ihre fälligen Prämien gegen Inempfangnahme der betreffenden Quittungen pünktlich bei mir einzuzahlen.

Löbejün, den 20. October 1880.

Otto Busch, Haupt-Agent der „Germania."

Friedrich Martin, Vergolder in Erfurt,
Fabrik von Spiegel- u. Bilderrahmen, Consolen, geschweiften Gardinenstangen ꝛc. ꝛc.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gattungen Bilderrahmen in Gold und farbig, von der **einfachsten** bis zur **hochfeinsten** Ausführung; ferner zur Reparatur und Neuvergolden alter Spiegel- u. Bilderrahmen. Kupferstiche, Aquarelles, Photographien ꝛc. ꝛc. werden in jeder gewünschten Manier eingerahmt.

Geschweifte Gardinengestänge, gold und farbig zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufern gewähre entsprechenden Rabatt.

Griechische Weine

1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausgewählten Sorten
von **Cephalonia, Corinth, Patras** und **Santorin** versendet — Flaschen u. Kiste frei — zu **19 Mark**

J. F. Menzer, Neckargemünd,
Ritter des Königl. Griech. Erlöser-Ordens.

Feiste frischgeschossene Fasanenhähne
empfing
Wilhelm Schubert.

Mecklenburger Spickaal,
Prima Astrachaner Caviar,
Fliessend fetten Rheinlachs,
Lüneburger Fürsten-Neunaugen,
Aecht Rügenwalder Gänsebrüste,
Aecht Teltower Rübchen,
Frische Holsteiner Austern
empfing
Wilhelm Schubert,
große Stein- und große Ulrichsstraßen-Ecke.

Auction.

Mittwoch den 27. October Nachmittags 1 Uhr versteigere ich **Rannischestraße 16:** eine große Parthie Porzellan, 100 Stück Deldruckbilder in Rahmen, sowie Kleidungsstücke ꝛc.

G. Postlep, Auctions-Commissar.

Auction.

Donnerstag den 28. Oct. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Gütchenstraße Nr. 1** die zu einem Nachlasse gehörigen Möbel, als: Tische, Stühle, Sophas, Schränke, 1 Regulator, andere Uhren, verschiedenes Uhrmacherwerkzeug u. andere Sachen mehr.

G. May, Auctionator u. Taxator.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Freitag den 29. October cr. Vormittags um 10 Uhr versteigere ich im **Gasthofe zu den 3 Königen** auf dem Hofe: **einen dort retinirten Kohlenwagen (Höhle)** gegen sofortige Bezahlung.

Zipprich, Gerichtsvollzieher.

Große Auction.

Freitag den 29. October von früh 10 Uhr ab sollen **Breitestraße Nr. 19** im Hofe: extra gearbeitete Sophas, Schreib- u. Kleidersecretaire, Komoden mit und ohne Aufsatz, Mahagoni- und Nußbaum-Vertico's, ovale und andere Tische, Pfeilerspinden, Stühle, Bettstellen, Küchenmöbel u. s. w. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

O. Radestock, Auctionator.

Freiwilliger Verkauf.

Den seit längeren Jahren mit gutem Erfolg betriebenen
Weber'schen Gasthof
zu Brachwitz, mit Zubehör und 14 Morgen Acker, bin ich beauftragt, mit auch ohne Acker, zu verkaufen oder zu verpachten, wozu ich daselbst auf den
30. October cr.
Nachmittags 2 Uhr
einen Termin anberaumt habe.
Die Bedingungen werden sehr günstig gestellt, sind auch vorher bei mir zu erfahren.

E. Boesel,
Halle a/S., Berggasse 1.

Pacht-Gesuch.

Eine kleine **Wassermühle** in **guter Geschäftslage** und mit **guter Kundschaft** wird **sofort** zu pachten gesucht. Offerten unter **Z. 1258** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Brauerei-Verkauf.

In einer Garnisonstadt Anhalts soll eine **Lagerbier-Brauerei** mit vorzügl. Eis- und Lagerkellern und vollständigem gutem Inventar wegen anderweitiger Unternehmungen mit 15—18,000 Mark Anzahlung verkauft werden.

Bemerkt wird, daß Bierschank und Miethe die Zinsen decken.

Adresse sub **H. G. 55 Hettstädt.**

Wegen Todesfall ist eine alte
gangbare Bäckerei
mit vollständigem Inventar sofort zu verkaufen. Preis 5200 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung. Offerten unter **Y. 1257** befördert die Exp. d. Ztg.

Sofort

ist eine **Bäckerei** wegzugshalber in einer guten Gegend zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres ertheilt

B. O. Heine,
Giebichenstein, Trittstraße Nr. 6.

Günstige Kapital-Anlage

Mit einigen Tausend Mark suche einen stillen Theilnehmer zu meinem gut rentirenden Lombard-Geschäft. Das Capital wird durch Werthpapiere und Werthobjecte, die in die Hände gegeben werden, sicher gestellt und ein Verdienst von 50 % garantirt. Discretion selbstverständlich. Adressen sub **J. B. 4156** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine renommirte Weinstube
von 6 Pieces, beste Lage Dresdens, vorzüglich eingeführt, ist gegen baar zu verkaufen. Zur Uebernahme erforderlich 6000 Mark. Gef. Offerten sub H. P. 130 befördert der „Invalidendank", Dresden.

In meinem Hause Brüderstraße 6 ist die bisher von Herrn Dr. med. Tausch bewohnte 2. Etage mit Stallung und Wagenremise zu vermiethen und 1. April 81 beziehbar. Besichtigung zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

R. Hänicke, kl. Klausstraße 15.

Seefisch, Hummern, Caviar

pr. Post **franco** u. **zollfrei** dort
Holl. Vollheringe, neue, 25 p. Faß ℳ 3,00
Fettheringe, ff. marin., 55 p. „ ℳ 3,50
Aust. Sardinen, ff. neue 120 p. „ ℳ 3,00
Fischwurstade ohne Grät. 40 p. „ ℳ 3,50
Kräutenanchovis pikant 200 p. „ ℳ 2,50
Gelee-Aal ff. marinirt 5 Ko „ ℳ 7,00
Sardellen ohn. Grät. 4/1 a. 9/2 Dos. ℳ 6,00
Lachsheringe ff. geräuch. 32 ℳ 3,50
Sprotten Kieler, 200 p. Kiste ℳ 2,00
Elbcaviar ff. neuer mildgef. 1 Ko. ℳ 4,50
Uralcaviar extraff. do. 1 „ ℳ 6,00
Hummer leb. od. fr. gek. 6—10 p. K. ℳ 1,40
Fr. Cabliau ausgeweidet 5 Ko. K. ℳ 3,50
Fr. Schellfische do. 5 „ K. ℳ 3,00
Fr. Seedorsch do. 5 „ K. ℳ 2,75
Fr. Schollen (Seezunge) 5 „ K. ℳ 2,50
Fr. Seebechte 1/2—4 Ko. schw. p. Ko. ℳ 0,60
Fr. Austern 40—50 p. Kiste ℳ 4,50.
Größeren Abnehmern gewähre Rabatt.

E. H. Schulz
in **Altona** bei Hamburg.
Etablirt seit 1864.

---

60 Stück fette Weidehammel
stehen zum Verkauf auf dem Rittergute **Groß-Kayna bei Frankleben.**

Circa 50 Stück gut angefleischte
Hammel
stehen im Ganzen oder kleineren Posten zum Verkauf bei **Bernhardt Braune, Mücheln.**

Eine schöne dänische **Dogge billig** zu verkaufen Friedrichsplatz 12, II.

---

300 Stück Stühle

sind wegen Aufgabe einer Möbelfabrik schleunigst zu verkaufen:
Fluchtrechte Mahagoni fournirte Rohrstühle à Stück 5 ℳ 50 ₰.
Fluchtrechte Birkenrohrstühle à Stück 4 ℳ 50 ₰.
Karnisrohrstühle à Stück 4 ℳ
Birkenstühle mit Brettsitze 2 ℳ 50 ₰.

Möbelmagazin
Friedrich Joh. Hoffmann,
Scharrngasse 1.
Promenaden- u. Geiststraßen-Ecke.

Arbeitsgeschirre

zum Lehmabfahren sucht
R. Loest.

Wallnuß-Bäume

über 2 Meter hoch verkauft
Carl Aug. Schimpff
in **Lauchstädt.**

Alle Sorten **Reife** und weiße **Reifstäbe**, sowie auch alle Sorten **Wasch-** und **Milchgefäße** sind sehr billig zu verkaufen beim Böttchermeister
Chr. Schüler sen., Cönnern.

Ein **Kürschner-Gehülfe,** welcher seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung. Gef. Offerten unter **X. 1256** an die Expedition dieser Zeitung.

---

1 Aufseher m. j. g. Att. weist nach **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Verwalter, Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Viehmädchen erhalten sof. u. spät. bei hoh. Geh. gute Stellen d.
Pauline Fleckinger,
kl. Schlamm 3.

Ein techn. geb. j. Mann, der die Einj.-Freiw.-Prüfung sowie die techn. Maturitätsprüfung mit Erfolg best., u. l. z. e. techn. Hochschule bes., ist durch e. ihn i. L. d. J. betr. Unglück, das d. Gehen etwas beschw. macht, gezw., j. gegenw. Stellg. in einer chem. Fabrik aufzugeben. — Derselbe sucht daher sof. od. sp. irg. eine seinen Kenntn. ent. pr. Stellg., am liebsten in einem Comptoir oder Bureau, ev. als Schreiber an e. Gericht. Gef. Off. bel. m. u. Chiffre **Q. 1250** an die Exp. d. Ztg. zu richten.

Den Herren Oekonomen empfiehlt
reelle tüchtige Knechte
für sofort und Neujahr.
Fr. Schubert, Breslau,
Teichstraße 19.

Ein junges **Mädchen,** im **Nähen, Waschen, Plätten** und **Kochen** gewandt, welches schon einige Jahre einer **Wirthschaft selbstständig vorgestanden,** sucht in einer Stadt oder auf einem Gute Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Franco-Offerten sind unter **M. 10** an die Expedition des **Unstrut- und Wipperboten in Heldrungen** zu richten.

Für ein 20jähr. geb. Mädchen wird in einem f. Tapissierie- oder Posamenten-Geschäfte für sogleich ein Platz, zunächst als **Volontairin** gesucht. Gef. Offerten werden sub **A. S. 500** postlagernd **Nordhausen** erbeten.

Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, u. arbeitf. Mädchen v. Lande suchen 1. November Stelle durch
Frau Wendler, Trödel 9.

Gesunde Ammen vom Lande suchen Stelle durch
Frau Wendler, Trödel 9.

Mädchen, im Nähen geübt, sucht **Chr. Voigt.**

Suppen!

Jederzeit eine oder viele Portionen guter nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das wird erreicht mit den rühmlichst bekannten **Condensirten Suppen** von **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen.** Diese Suppen sind in Delicatessen-, Colonialwaaren- und Droguengeschäften der meisten Städte zu haben, und es empfiehlt dieselben in Tafeln à 25 Pfennig zu 6 Teller voll Suppe und in fünferlei Sorten: in **Halle a/S. Wilhelm Schubert,** gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke.

Malz-Bonbon

eigenes Fabrikat von feinem Zucker und reinem Malz per Kilo 2 Mk. empfiehlt
Carl Aug. Schimpff
in **Lauchstädt** bei Halle a/S.
Bei Entnahme von 2½ Kilo Engros-Preise.

Bergmann's Vaseline-Seife
ist durch den **überaus wohlthätigen** Einfluß, den **„Vaseline"** auf die Haut ausübt, unstreitig die **beste Toiletteseife,** die jetzt existirt. Depot à Stück 50 ₰ bei **Apotheker Kolbe.**

Klein gehauenes Brennholz,
sowie **Briquettes** in Fuhren frei Haus und im Einzelnen offerirt zu billigsten Preisen
H. Frese, Magdeburgerstr. 2, II.
Raffineriestraße 8a.

---

500 Mk. Dem, der beim Gebrauch von **K. Kauffmann's Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht, à Fl. **60 Pfg.** und **1 Mark.**

Alle ähnlich angebotenen Fabrikate sind Nachahmungen des meinigen.
K. Kauffmann, Berlin S. W.
General-Depot in **Halle** bei Herrn **Herm. Köhler,** gr. Steinstr. 14.

Briquetts, Preßtorf, Grude-Coaks ꝛc. verkauft
gr. Wallstr. 24 u. **Fleischergasse 21.**

Einige **Federbetten** sind an reinliche Leute **zu vermiethen Charlottenstraße 8, III. rechts.**

Meine Tochter Anna ist am 23. d. Mts von der Schule nicht wieder nach Hause zurückgekehrt und soll in der Saale ertrunken sein. Ich bitte daher, falls die Leiche des Kindes anschwimmen sollte, mir unverzüglich Nachricht zukommen zu lassen. Bekleidet war dieselbe mit einem Paschlick, dunkle Jacke und schottischem Kleid.

Giebichenstein, den 26. October 1880.

Wilhelm Hartmann.

Bei meiner Abreise sage ich allen Verwandten, Freunden und Collegen ein herzliches Lebewohl.

A. Reissner, Hautboist im 86. Füsilier-Reg. zu Flensburg.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Ottilie Klein und Robert Schmidt (Buckau); Auguste Schäper u. Fabrikbesitzer Eduard Hänel (Wanzleben u. Sudenburg); Auguste Metnicke u. Wilhelm Teitner (Köthen und Jerichow); Amtsrichter Ernst Baum u. Margarethe Schaffer (Hndelschwerdt); Helene Rühl u. Max Vogel (Leipzig-Reudnitz u. Dresden); Auguste Weißflog u. Karl Schmidt (Leipzig und Reudnitz).

Vermählt: Moritz Straßer und Margarethe Pfeilschmidt (Hamburg u. Dresden); Prem.-Lieut. Friedrich von Wunsch u. Martha von Burr (Leipzig), Otto Berndt u. Klara Weil (Magdeburg); Otto Fischer u. Auguste Tobias (Barby); Alexander von Collrepp u. Amanda v. Borcke (Dresden); Pastor L. Schliemann u. Anna Lauenstein (Diepholz u. Lingen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Robert Jahn (Magdeburg); Hrn. Amtsgerichtsrath Krause (Gisleben); Hrn. Landrath von Brünneck (Hof Rosenberg, Westpr.); Hrn Louis Handwerck (Borna); Hrn. Herm. Zobel (Leipzig); Hrn. Otto Preiß (Leipzig) — Eine Tochter: Hrn. A. F. Rieck (Buckau) Zwill.-Tochter; Hrn. Dr. med. Georg Harttung (Frankfurt a/O.); Hrn. Robert Kollner (Leipzig); Hrn. Major Boie (Berlin); Hrn. Paul Schumpelt Leipzig); Hrn. August Dietze (Leipzig).

Gestorben: Bürgermeister Carl Werther (Neustadt a/O.); Archivar Leimann Henzold (Erfurt); Telegraphist Fr. Unverhau (Halberstadt); Erich Weidt aus Magdeburg (Berlin); Frau Bürgermeister a. D. Sophie Charlotte Bormann geb. Dallgo (Berlin); Fabrikant Heinrich Freese senior (Berlin); Rechtsanwalt Hanz Burchard (Rostock); Frau Sanitätsrath Pauline Leising (Berlin); Gutspächter Karl Kessler (Göttin b/Brandenburg a/H.); Frau Henriette verw. Arnold geb. Mähnert (Leipzig); Privatmann Georg Spitzbarth (Leipzig); Dr. Walther Lehmann aus Chemnitz (Leipzig); Ffm. Fritz Schönig (Schönfeld).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18801027020/fragment/page=0002